

Auditbericht WFG Bornheim

Zertifizierungsstelle: ECG-IF

International Federation for the Economy for the Common Good e.V.
Stresemannstraße 23
DE 22769 Hamburg

M5.0 Vollbilanz

WFG Bornheim

Quellen: **GWÖ-Bericht**
Berichtszeitraum: **(aus Bilanzrechner entnehmen)**
Branche: **Dienstleistung**
Firmensitz: **Bornheim, DE**
Vollzeitäquivalente: **2.5**
AuditorIn: **MP, Michael Pelzl**

Ansprechpartner:
WFG Bornheim
Joachim Strauß
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Tel: 02222945223 E-Mail: info@wfg-bornheim.de

INHALT:

1. Management Summary
2. Übersicht der Punktbewertung
3. Detaillierter Auditbericht zu den Themen/Aspekten
4. eingesehene Dokumente
5. Auditplan und -ablauf

1. Management summary

Vorwort

Die Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim (WFG Bornheim) ist eine kommunale Gesellschaft, deren satzungsgemäßer Zweck die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Stadt Bornheim ist – seit dem Jahr 2000 insbesondere durch die Erschließung und Entwicklung von Gewerbegebieten sowie die Ansiedlungsberatung für Unternehmen. Als erste kommunale Wirtschaftsförderungsgesellschaft in Deutschland hat die WFG Bornheim nun ihre dritte Gemeinwohl-Bilanz erstellt und nimmt damit deutschlandweit eine anerkannte Pionierrolle ein. Das Unternehmen konnte auch maßgeblich ihren Beitrag zum Gemeinwohl im Verhältnis zur vorherigen Bilanz von 367 auf 433 Punkt verbessern. Dies hängt unter anderem mit der Inbetriebnahme des BINZs zusammen, aber auch viele kleine Weiterentwicklungen über die Breite und Tiefe der GWÖ-Matrix hinweg führen zu dieser positiven Weiterentwicklung.

A – Lieferant:innen (Supplier/Deliverers)

Die Bedürfnisse der Lieferanten werden mit 35% im Verhältnis zu den anderen Berührungsgruppen am geringsten berücksichtigt. Die vorbildliche faire Geschäftsbeziehung zu den direkten Lieferanten soll hier aber besonders erwähnt sein.

Empfehlungen für Gruppe A:

- **A1.1:** Es wird empfohlen, eine Lieferantenbefragung durchzuführen, die gegebenenfalls auch unterschiedliche Schwerpunkte berücksichtigt.
 - **A1.2:** Der Indikator „Anteil der eingekauften Produkte, die ethisch riskant sind“ sollte so quantifiziert werden, dass der Wert besser erfasst werden kann.
 - **A2.1:** Die Fragen aus dem GWÖ-Handbuch sollten konkreter in der Lieferantenumfrage aufgegriffen werden, um die Konsistenz sicherzustellen (z. B. „Wie zufrieden sind die Lieferant:innen mit den Preis-, Zahlungs- und Lieferbedingungen?“).
 - **A2.2:** Für den Folgebericht wird empfohlen zu diskutieren, ob die Formulierung „menschenwürdige Bezahlung durch Einhaltung des TvgG“ im Sinne der GWÖ stimmig ist, wenn die differenzierte Betrachtung zum „lebenswürdigen Verdienst“ berücksichtigt wird.
 - **A4.2:** Es wird empfohlen, die Kalkulationsgrundlage „Anzahl der Produkte“ zu hinterfragen und zu prüfen, ob stattdessen „Umsatz“ oder „Masse“ als Bezugsgröße angemessener wäre.
-

B – Eigentümer:innen & Finanzpartner:innen (Owners & Financial Partners)

Die Bedürfnisse der Eigentümer*innen und Finanzpartner*innen werden mit 58% am besten befriedigt. Gleich drei vorbildliche Bewertungen bei B1.1, B2.1 und B3.2 führen zu diesem guten Ergebnis.

Empfehlungen für Gruppe B:

- **B1.3:** Es wird angeregt zu prüfen, ob ein Wechsel zu einem Finanzpartner mit höherer Nachhaltigkeitsbewertung möglich ist, oder ob die Sparkasse Köln Bonn im Dialog als Referenz für ethisch-nachhaltige Finanzdienstleistungen genutzt werden kann (Hinweis: FairFinance-Bewertung 65 %).
- **B3.1:** Es wird empfohlen, eine weitere Kennzahl auszuweisen, die Grundstücksankäufe nicht berücksichtigt, um die ökologisch orientierte Investitionspolitik sichtbarer zu machen.
- **B3.3:** Die WFG Bornheim wird ausdrücklich ermutigt, ihr mutiges Engagement im Bereich ökologisch bedenklicher Ressourcen fortzusetzen, die Pilotprojekte bei guter Erfahrung auszurollen und weitere Lösungsansätze zu testen, um Pionier auf diesem Gebiet zu bleiben.

C – Mitarbeitende (Employees)

Die Umsetzungsquote in dieser Berührungsgruppe liegt bei 44%. Besonders stark zeigt sich das Unternehmen in dem Matrixfeld C4 mit zwei vorbildlichen Bewertungen C4.1 und C.4.3

Empfehlungen für Gruppe C:

- **C1.1:** Es wird empfohlen, die regelmäßige Kommunikation im Team zur Erfolgskontrolle zu nutzen und Wirkungsnachweise der eingeleiteten Maßnahmen zu dokumentieren.
 - **C1.2:** Es wird dringend empfohlen, die erkannten Defizite im Arbeitssicherheitssystem abzustellen und eine eigene Fachkraft für Arbeitssicherheit zu beauftragen, die bei der Umsetzung tatkräftig unterstützen kann.
 - **C2.2:** Es wird empfohlen, die definierte Wochenarbeitszeit zu diskutieren und gegebenenfalls eine Legitimation für eine an die Bedürfnisse der Organisation angepasste Wochenarbeitszeit zu erzielen.
 - **C3.2:** Es wird empfohlen, zusätzlich den sogenannten Modal Split anhand der zurückgelegten Strecke zu ermitteln, um eine fundierte Betrachtung der eigenen Klimabilanz (Greenhouse Gas Protocol Scope 3.7) zu ermöglichen.
-

D – Kund:innen & Mitunternehmen (Customers & Co-entrepreneurs)

Eine breite erfahrene Beurteilung und eine vorbildliche bei D2.1 Kooperation mit Mitunternehmen prägt diese Berührungsgruppe.

Empfehlungen für Gruppe D:

- **D2.1:** Es wird empfohlen, unter „Presse & öffentliche Beiträge“ auch Hinweise auf die veröffentlichten Bücher zu ergänzen, damit das überregionale Wissensangebot bekannter wird.
- **D1.2:** Es wird empfohlen, auch die Beratungsleistungen für benachteiligte Kundengruppen zu erfassen, da diese – trotz kostenloser Erbringung – einen wesentlichen Beitrag ausmachen können.
- **D3.2:** Es wird empfohlen, den Dialog mit politisch Aktiven zum Netto-Null-Ziel bei der Flächenversiegelung zu suchen.
- **E1.1 (hier mit Bezug zu D):** Es wird empfohlen zu erörtern, wie genau die Entwicklung des Menschen durch die Produkte und Dienstleistungen unterstützt wird, und zu differenzieren, ob tatsächlich ein Negativnutzen oder eine negative Auswirkung vorliegt.

E – Gesellschaftliches Umfeld (Social Environment)

Durch den Geschäftszweck des Unternehmens ist diese Berührungsgruppe stets im Fokus des Unternehmens. Dies spiegelt sich insbesondere durch die vorbildliche Bewertung in E1.2 Gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen.

Empfehlungen für Gruppe E:

- **E1.1:** Es wird empfohlen zu erörtern, wie genau die Entwicklung des Menschen durch die Produkte und Dienstleistungen unterstützt wird, und zu differenzieren, ob tatsächlich ein Negativnutzen oder eine negative Auswirkung vorliegt.
- **E3.1:** Es wird empfohlen, die CO₂-Bilanz künftig jährlich zu erheben und dabei auch die zu verantwortenden Baumaßnahmen zu berücksichtigen, da diese maßgeblich für die Gesamtbilanz des Unternehmens sind.
- **E3.2:** Es wird empfohlen, im Folgebericht den relativen Vergleich mit gleichgestellten Institutionen explizit aufzugreifen und die Möglichkeiten im eigenen Netzwerk zu nutzen, um diesen Aspekt gemeinsam zu bearbeiten.

Als Auditor, der das Unternehmen nun durch die drei GWÖ-Bilanzen begleiten durfte, heißt es nun den Platz für einen Wechsel zu räumen. Dies verlangt unsere Governance. Daher wünsche ich allen im Team der WFG Bornheim eine weitere

positive Entwicklung im Sinne des Gemeinwohls und bedanke mich sehr für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Michael Pöbel

Eigenbewertung/Auditbewertung
GWÖ-Punkteergebnis: 417 / 433

2. Übersicht der Punktbewertung

Thema	Eigen-bewertung	Audit-bewertung
A1_1	2	2
A1_2	0	0
A2_1	6	7
A2_2	2	2
A2_3	0	0
A3_1	4	4
A3_2	0	0
A4_1	4	4
A4_2	1	1
B1_1	9	9
B1_2		Trifft nicht zu
B1_3	3	3
B2_1	8	8
B2_2	0	0
B3_1	4	3
B3_2	0	8
B3_3	0	0
B4_1	4	4
B4_2	0	0
C1_1	6	5
C1_2	3	2
C1_3	3	3
C1_4	0	0
C2_1	5	6
C2_2	3	3
C2_3	6	5
C2_4	0	0
C3_1	5	5

Thema	Eigen-bewertung	Audit-bewertung
C3_2	4	3
C3_3	7	6
C3_4	0	0
C4_1	9	9
C4_2	1	1
C4_3	7	7
C4_4	0	0
D1_1	6	6
D1_2	4	6
D1_3	0	0
D2_1	8	8
D2_2	2	1
D2_3	0	0
D3_1	6	6
D3_2	3	4
D3_3	0	0
D4_1	4	4
D4_2	5	4
D4_3	0	0
E1_1	6	5
E1_2	7	7
E1_3	0	0
E2_1	6	5
E2_2	2	2
E2_3	0	0
E2_4	0	0
E3_1	3	3
E3_2	4	3
E3_3	0	0
E4_1	6	6
E4_2	7	7
E4_3	0	0

3. Detaillierter Auditbericht zu den Themen/Aspekten

A1_1, Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette

Eigenbewertung: 2

Auditbewertung: 2

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: fortgeschritten

Erste Maßnahmen zur Etablierung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen bei den Lieferant*innen werden umgesetzt.

Zusätzlich wird die gesamte Zulieferkette hinsichtlich menschenwürdiger Arbeitsbedingungen evaluiert.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: erfahren

Umfassende Einkaufsrichtlinien sind ausgearbeitet und erläutern, wie Lieferant*innen nach sozialen Kriterien evaluiert, ausgewählt und unterstützt werden, die geforderten Werte ihrerseits umzusetzen.

Bei fast allen wesentlichen Lieferant*innen sind überdurchschnittlich gute Arbeitsbedingungen erfüllt.

Hinweise:

Empfehlung: Führen Sie eine Lieferantenbefragung durch, die ggf. auch unterschiedliche Schwerpunkte hat.

A1_2, Negativ-Aspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf Verletzungen der Menschenwürde in der Zulieferkette.

Hinweise:

Empfehlung: Quantifiziert den Indikator "Anteil der eingekauften Produkte, die ethisch riskant sind" doch so, dass ihr den Wert besser erfassen könnt.

A2_1, Faire Geschäftsbeziehungen zu direkten Lieferant*innen

Eigenbewertung: 6

Auditbewertung: 7

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: vorbildlich

Faire Geschäftsbeziehungen zu allen Lieferant*innen sind auf einem überdurchschnittlichen Niveau etabliert.

Maßnahmen, welche einen gerechten Anteil der Lieferant*innen an der Wertschöpfung sicherstellen sollen, sind umgesetzt.

Die durchschnittliche Dauer der Geschäftsbeziehung zu Lieferant*innen beträgt mind. zehn Jahre, und/oder alle Lieferant*innen sind sehr zufrieden mit den Preis-, Zahlungs- und Lieferbedingungen sowie der Verteilung der Wertschöpfung.

Hinweise:

+ die durchschnittliche Dauer der Geschäftsbeziehungen liegt im vorbildlichen Bereich.

+ eine Preispolitik stellt sicher, dass eine Übervorteilung der Marge der WFG Bornheim gegenüber den Margen der Lieferanten ausgeschlossen ist.

+ eine Umfrage (außerhalb des Berichtszeitraums!) belegt die hohe Zufriedenheit der Lieferanten

Empfehlung: Greifen Sie die Fragen aus dem GWÖ-Handbuch konkreter in der Umfrage auf, damit die Konsistenz hierzu sichergestellt werden kann ("Wie zufrieden sind die Lieferant*innen mit den Preis-, Zahlungs- und Lieferbedingungen?")

A2_2, Positive Einflussnahme auf Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette

Eigenbewertung: 2

Auditbewertung: 2

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: fortgeschritten

Das Unternehmen verfügt über eine klare Strategie zur Gewährleistung eines fairen und solidarischen Umgangs aller Beteiligten miteinander innerhalb seines Einflussbereichs.

Mindestens ein Drittel der eingekauften Produkte und Rohwaren trägt ein entsprechendes Label, und die Zulieferkette wird aktiv und systematisch auf Risiken und Missstände überprüft.

Das Unternehmen fordert von allen wesentlichen Lieferant*innen den fairen und solidarischen Umgang mit Anspruchsgruppen und wählt diese entsprechend aus.

Erste Maßnahmen zur Unterstützung von Beteiligten entlang der Zulieferkette bei der Umsetzung eines fairen und solidarischen Umgangs mit ihren Anspruchsgruppen wurden gesetzt.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: erfahren

Mindestens die Hälfte der eingekauften Produkte und Rohwaren trägt ein

entsprechendes Label.

Die Zulieferkette wird regelmäßig auf Risiken und Missstände überprüft, und gegebenenfalls werden unverzüglich Maßnahmen und/oder Sanktionen umgesetzt. Weitreichende Maßnahmen zur Unterstützung von Beteiligten entlang der Zulieferkette bei der Umsetzung eines fairen und solidarischen Umgangs mit ihren Anspruchsgruppen wurden gesetzt.

Hinweise:

o die geforderten Labels sind in den Lieferantenbranchen nicht oder nur sehr eingeschränkt verfügbar.

Empfehlung: Diskutiert für den Folgebericht, ob die Formulierung "menschenwürdige Bezahlung durch Einhaltung des TvgG" im Sinne der GWÖ stimmig ist, wenn ihr die differenzierte Betrachtung zum "lebenswürdigen Verdienst" dabei berücksichtigt.

A2_3, Negativ-Aspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen.

A3_1, Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Eigenbewertung: 4

Auditbewertung: 4

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Umfassende Einkaufsrichtlinien, wie zugekaufte Produkte nach ökologischen Kriterien evaluiert und ausgewählt sowie Lieferant*innen unterstützt werden, die geforderten ökologischen Standards ihrerseits umzusetzen, sind ausgearbeitet. Bei fast allen wesentlichen Lieferant*innen werden überdurchschnittlich gute ökologische Standards erfüllt.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Ökologisches Einkaufsmanagement ist Teil der Unternehmensidentität und Positionierung. Prozesse für ökologische Beschaffung und Reduktion der ökologischen Risiken zugekaufter Produkte sind innovativ in allen Unternehmensbereichen umgesetzt.

Hinweise:

- + Die WFG Bornheim setzt in Pilotprojekten maßgebliche Impulse bei unterschiedlichen Stakeholdern für den Einsatz von innovativen und ökologischeren Baustoffen. Sie beweist dabei Mut, wirtschaftliche Risikobereitschaft und Überzeugungskraft. Hier ist Sie Leuchtturm für die Branche. Good Practice! Dies soll durch eine "erfahrene" Bewertung gewürdigt werden.
- + Der WFG Bornheim gelingt es, positive ökologische Effekte bei der Flächenmanagement zu realisieren.
- Die Baumaßnahmen sind mit hohen ökologischen Eingriffen und Auswirkungen verbunden.

A3_2, Negativ-Aspekt: Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette.

Hinweise:

- + Das Unternehmen ist sich der Problematik der ökologisch bedenklichen Baustoffe bewusst und such aktiv und erfolgreich nach besseren Alternativen.

A4_1, Transparenz und Mitentscheidungsrechte für Lieferant*innen

Eigenbewertung: 4

Auditbewertung: 4

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Transparente und partizipative Geschäftsbeziehungen sind mit **allen** Lieferant*innen etabliert.

Die Lieferant*innen sind **bis auf wenige Ausnahmen** sehr zufrieden mit der Informationspolitik des Unternehmens und ihren Mitentscheidungsmöglichkeiten.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Transparente und partizipative Geschäftsbeziehungen zu allen Lieferant*innen sind auf einem überdurchschnittlichen Niveau etabliert.

Alle Lieferant*innen sind sehr zufrieden mit der Informationspolitik des Unternehmens und ihren Mitentscheidungsmöglichkeiten.

A4_2, Positive Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Zulieferkette

Eigenbewertung: 1

Auditbewertung: 1

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erste Schritte

Das Unternehmen verschafft sich erste Informationen zu Risiken und Missständen bzgl. Transparenz und Mitentscheidung entlang der Zulieferkette.

Erste Maßnahmen zur positiven Beeinflussung eines transparenten und partizipativen Umgangs aller Beteiligten entlang der Zulieferkette werden umgesetzt. Einige eingekaufte Produkte und Rohwaren tragen ein Label, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: fortgeschritten

Das Unternehmen verfügt über eine klare Strategie zur Gewährleistung eines transparenten und partizipativen Umgangs aller Beteiligten miteinander innerhalb seines Einflussbereichs.

Mindestens ein Drittel der eingekauften Produkte und Rohwaren trägt ein entsprechendes Label, und die Zulieferkette wird aktiv und systematisch auf Risiken und Missstände überprüft.

Das Unternehmen fordert von allen wesentlichen Lieferant*innen den transparenten und partizipativen Umgang mit Anspruchsgruppen und wählt diese entsprechend aus.

Erste Maßnahmen zur Unterstützung von Beteiligten entlang der Zulieferkette bei der Umsetzung eines transparenten und partizipativen Umgangs mit ihren Anspruchsgruppen wurden gesetzt.

Hinweise:

Empfehlung: Hinterfragt bitte die Kalkulationsgrundlage "Anzahl der Produkte". Ist diese angemessen? Sollte es nicht besser "Umsatz" oder "Masse" sein?

B1_1, Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung

Eigenbewertung: 9

Auditbewertung: 9

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: vorbildlich

Der Eigenkapitalanteil ist vorbildlich in der Branche.

erreichte Gemeinwohl-Stufe: vorbildlich

Es besteht eine weit überwiegend solidarische Finanzierung über Berührungsgruppen und/oder Kredite bei einer Ethikbank bis zur vollständigen Ablöse konventioneller Kredite.

B1_2, Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung

Eigenbewertung:

Auditbewertung:

Auditor*innenbericht:

Hinweise:

Da keinerlei Kredite in Anspruch genommen werden, wird dieser Aspekt auf "Trifft nicht zu" gesetzt.

B1_3, Ethische Haltung externer Finanzpartner*innen

Eigenbewertung: 3

Auditbewertung: 3

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: fortgeschritten

Finanzpartner*innen haben eine breite Palette ethisch-nachhaltiger Finanzprodukte erreicht, sind regional engagiert und nicht in kritische Projekte involviert.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: erfahren

Finanzpartner*innen sind mehrheitlich auf ethisch-nachhaltige Finanzdienstleistungen spezialisiert.

Hinweise:

+ Umfängliche Darstellung der Nachhaltigkeit der Finanzpartner

Empfehlung: Die Sparkasse Köln Bonn wird mit 65 % bei FairFinance

<https://www.fairfinanceguide.de/ffg-d/bewertung/> bewertet. Evtl. könnt ihr auf diese umsteigen bzw. diese im Dialog mit eurer als Referenz erwähnen.

B2_1, Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung

Eigenbewertung: 8

Auditbewertung: 8

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: vorbildlich

Eine beschränkte Ausschüttung von Gewinnanteilen erfolgt erst nach mind. 90 % Deckung des aktualisierten Bedarfs an Zukunftsausgaben und ohne dafür einzugewende Neuverschuldung.

Hinweise:

- + die Gesellschaft schüttet an ihre Gesellschafter keine Mittel aus.
- + die Differenz zwischen "ermittelten Bedarf" und "getätigten Ausgaben" ist erklärbar und hängt nicht von der finanziellen Situation des Unternehmens ab.

B2_2, Negativ-Aspekt: Unfaire Verteilung von Geldmitteln

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Eine unfaire Verteilung von Geldmitteln wurde im Audit nicht festgestellt.

B3_1, Ökologische Qualität der Investitionen

Eigenbewertung: 4

Auditbewertung: 3

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: fortgeschritten

Bis zu 30 % des aktualisierten Sanierungsbedarfs wurden realisiert. Mind. 60 % der Neuinvestitionen führen zu einer deutlichen Verbesserung der sozial- ökologischen Auswirkungen im Unternehmen.

Hinweise:

o die Diskrepanz zwischen den geplanten und realisierten Zukunftsausgaben basiert maßgeblich auf der Zustimmung der Landbesitzer und nicht der Verfügbarkeit der finanziellen Mittel

– die Investitionen werden maßgeblich durch die Grundstücksankäufe geprägt. Die ökologisch relevanten Investitionen stellen nur einen sehr kleinen Teil (11%) dar.

Empfehlung: Weist eine weitere Kennzahl aus, die die Grundstückankäufe nicht berücksichtigt. Dadurch kann eure ökologisch orientierte Investitionspolitik sichtbarer werden, denn ...

+ ... die größeren Investitionen, die im Berichtszeitraum getätigt wurden, weisen eine ökologisch-soziale Verbesserung von 74% aus.

B3_2, Gemeinwohlorientierte Veranlagung

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 8

Auditor*innenbericht:

Es besteht ausschließlich eine Veranlagung in ethisch-nachhaltigen bzw. sozial-ökologischen Projekten oder Nachhaltigkeitsfonds mit klarem Ausschluss- sowie

konkreten Positivkriterien, reduzierten Renditeansprüchen und bewährter gemeinwohlorientierter Einflussnahme.

Hinweise:

+ die Fonds schneiden gut im Fair Fonds Ranking ab. Die Gesamthöhe an kontroversen Beteiligungen liegt gewichtet anhand der Anteile im Gesamtportfolio bei 8,6%.

B3_3, Negativ-Aspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit Hinweise auf Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen.

Hinweise:

– Die Wertschöpfung der WFG Bornheim hängt maßgeblich von kritischen und ökologisch bedenklichen Ressourcen ab.
+ Das Unternehmen setzt sich aktiv mit der Problematik auseinander und arbeitet in Rahmen von Pilotprojekten an Lösungen, um die Abhängigkeit zu reduzieren.
Empfehlung: Bleiben Sie hier am Ball und lassen Sie nicht nach! Finden Sie weitere Lösungsansätze und testen Sie diese aus. Rollen Sie bei guter Erfahrung mit den Pilotprojekten den Einsatz aus, um ihn zum Standard zu machen. Somit bleiben Sie Pionier auf diesem Gebiet und Vorbild für andere Wirtschaftsförderungsgesellschaften.
Aufgrund des hohen, mutigen Engagements in diesem Handlungsfeld wird auf eine Vergabe von Negativpunkten abgesehen.

B4_1, Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur

Eigenbewertung: 4

Auditbewertung: 4

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Es besteht mindestens drei Jahre Praxis mit der gewählten Rechtsform. Das Erweitern und Verbreitern der Eigentümerschaft durch mehr Menschen, mehr Anteile, mehr Berührungsgruppen wird aktiv gefördert. Wachsende Eigentümerschaft ist als Trend erkennbar.

Alle Eigentümer*innen sind umfassend für die Rolle geschult.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Alle Eigentümer*innen sind Teil einer aktiven Berührungsgruppe, wobei die

Mitarbeitenden über die Mehrheit der Eigentumsanteile und Stimmrechte verfügen. Gleichzeitig sind die Stimmrechte einzelner Personen und definierter Gruppen vertraglich so begrenzt, dass durch sie eine alleinige Beherrschung des Unternehmens nicht möglich ist. Die vorhandene Struktur der Eigentümer*innen ist bei gleichzeitiger Dynamik und Flexibilität abgesichert.

Hinweise:

Die Stadtgemeinschaft ist durch Vertreter*Innen im Aufsichtsrat (Stadträt*Innen) und in der Gesellschafterversammlung bei der Entscheidungsfindung eingebunden. Einem mehrheitlich kommunalen Unternehmen wird von der GWÖ im Grundsatz eine hohe Erfahrung bestätigt, auch wenn die Kriterien der Bewertung nicht direkt angewendet werden können, da viele kommunal demokratische Prozesse zur Vorbereitung von Entscheidungen üblich sind. In Abweichung der Kriterien des Arbeitsbuches werden die vorliegenden Faktoren zu einer Gesamtwertung von 6 – höchst erfahren – für ein rein kommunales Unternehmen zusammengezogen. Da die Gesellschafterstruktur der WFG Bornheim nicht zu 100% kommunal ausgestaltet ist, werden nur 4 Punkte aber immer noch erfahren vergeben. Das kommunale Unternehmen wird damit einem "Purpose"-Unternehmen ohne Gewinnerzielungsabsicht gleichgesetzt. Die Mitwirkungskraft der Mitarbeitenden wird hier geringer bewertet, da der Geschäftszweck "die Daseinsvorsorge des Gemeinwesens" hier als die bestimmende Bedeutung angesehen wird.

B4_2, Negativ-Aspekt: Feindliche Übernahme

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf eine bevorstehende oder durchgeführte feindliche Übernahme.

C1_1, Mitarbeitendenorientierte Unternehmenskultur

Eigenbewertung: 6

Auditbewertung: 5

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Wirkung bzw. Erfolge aufgrund von Maßnahmen zur Förderung bzw. Verbesserung einer mitarbeitendenorientierten Unternehmenskultur sind sichtbar und werden analysiert. Maßnahmen sind breit umgesetzt.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Innovative und/oder umfassende Lösungen für eine mitarbeitendenorientierte Unternehmenskultur werden nachhaltig und selbstverständlich gelebt und von Mitarbeitenden als solche erlebt.

Hinweise:

- + in dem kleinen Team der WFG Bornheim besteht eine gute mitarbeitendenorientierte Unternehmenskultur
 - + neue Ansätze zur Steigerung der mitarbeitendenorientierten Unternehmenskultur wurden eingebracht.
 - + eine gute Kommunikation ist durch regelmäßige Teambesprechungen sichergestellt. Diese werden auf Augenhöhe geführt.
 - + Im Unternehmen wurden Maßnahmen initiiert, die sich positiv auf die Kultur auswirken, streng genommen aber anderen GWÖ-Aspekten zuzuordnen sind.
 - Wirkung bzw. Erfolge aufgrund von Maßnahmen zur Förderung bzw. Verbesserung einer mitarbeitendenorientierten Unternehmenskultur sind nach wie vor nicht belegbar sichtbar und nicht belegbar analysiert.
- Empfehlung: Nutzen Sie Ihre Kommunikation untereinander zur Erfolgskontrolle und dokumentieren Sie die Wirkungsnachweise.

C1_2, Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz

Eigenbewertung: 3

Auditbewertung: 2

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: fortgeschritten

Erste Maßnahmen zur Verbesserung von Gesundheit am Arbeitsplatz sowie zum Arbeitsschutz über das gesetzliche Mindestmaß hinaus sind bereits umgesetzt.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: erfahren

Wirkung und Erfolge der bereits ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung von Gesundheit am Arbeitsplatz sowie zum Arbeitsschutz sind sichtbar und werden analysiert. Maßnahmen sind breit umgesetzt.

Hinweise:

- Eine jährliche Unterweisung finden nicht systematisch statt.
 - eine Gefährdungsbeurteilung zur Begehung von Baustellen konnte nicht vorgelegt werden.
 - Gefährdungsbeurteilungen wurden im Jahr 2022 durchgeführt, Defizite wurden erkannt, aber nicht abgestellt.
 - + Arbeitssicherheitsschuhe und entsprechende Jacken wurden angeschafft.
- Empfehlung: Es wird dringend empfohlen, die erkannten Defizite abzustellen und das Arbeitssicherheitssystem zu stärken. Zudem wird empfohlen eine eigene Fachkraft für Arbeitssicherheit zu beauftragen, die bei der Umsetzung tatkräftig unterstützen kann.

C1_3, Diversität und Chancengleichheit

Eigenbewertung: 3

Auditbewertung: 3

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: fortgeschritten

Erste Maßnahmen zur Verbesserung im Umgang mit und ein Bewusstsein für Diversität und Chancengleichheit sind umgesetzt.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: erfahren

Wirkungen und Erfolge von bereits ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung im Umgang mit und ein Bewusstsein für Diversität und Chancengleichheit sind sichtbar und werden analysiert.

Hinweise:

- + Chancengleichheit in der Organisation wurde im Berichtszeitraum adressiert.
- Diversität spielt keine prägende, gestalterische Rolle in der Organisation.

C1_4, Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf menschenunwürdige Arbeitsbedingungen.

C2_1, Ausgestaltung des Verdienstes

Eigenbewertung: 5

Auditbewertung: 6

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Die Spreizung zwischen höchstem und niedrigstem Verdienst innerhalb der Organisation liegt bei maximal 1:5. Bei entsprechender Legitimation durch alle Mitarbeitenden kann das Verhältnis an die Bedürfnisse der Organisation angepasst werden. Die Legitimation ist bei Bedarf erneut zu erheben.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Ein Verfahren zur Selbstbestimmung des Verdienstes wird entwickelt. Der Verdienst wird bedarfsgerecht individuell angepasst und selbstbestimmt durch Mitarbeitende festgelegt.

Hinweise:

+ sowohl ein lebenswürdiger Verdienst als auch eine niedrige Gehaltsspreizung sind im Unternehmen gegeben.

C2_2, Ausgestaltung der Arbeitszeit

Eigenbewertung: 3

Auditbewertung: 3

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: fortgeschritten

Maßnahmen und Fortbildungen werden unterstützt, um einen bewussten Umgang der Mitarbeitenden mit Arbeitszeit und Überstundenpraxis zu etablieren.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: erfahren

Die definierte Wochenarbeitszeit innerhalb der Organisation beträgt maximal 30 Stunden. Bei entsprechender Legitimation durch alle Mitarbeitenden kann die Wochenarbeitszeit an die Bedürfnisse der Organisation angepasst werden. Die Legitimation ist bei Bedarf erneut zu erheben.

Hinweise:

Empfehlung: Diskutiert eure definierte Wochenarbeitszeit und nutzt ggf. die Möglichkeit aus, eine Legitimation für die an die Bedürfnisse der Organisation angepasste Wochenarbeitszeit zu erzielen.

C2_3, Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und Work-Life-Balance

Eigenbewertung: 6

Auditbewertung: 5

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

An die individuelle Lebenssituation angepasste Arbeitsverhältnisse sind möglich und werden im Sinne der kulturellen Verankerung in der Organisation auch von zahlreichen Führungskräften in Anspruch genommen.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Ein Verfahren zur Selbstbestimmung der Arbeitsmodelle wird entwickelt.

Die Arbeitsmodelle werden bedarfsgerecht individuell angepasst und selbstbestimmt durch Mitarbeitende festgelegt.

Hinweise:

+ Das Unternehmen konnte die flexible Handhabung der Arbeitszeiten erweitern, um den Mitarbeitenden die nötigen Freiräume zu ermöglichen. Dabei ist auch ein zeitlich begrenzter Arbeitsplatz in Neuseeland realisiert worden.

– sowohl der Geschäftsführer als auch der Prokurist arbeiten Vollzeit

C2_4, Negativ-Aspekt: Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge.

C3_1, Ernährung während der Arbeitszeit

Eigenbewertung: 5

Auditbewertung: 5

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Die Ernährung ist mehrheitlich (> 50 %) fleischlos.

Lebensmittel sind vorwiegend lokal angebaut, saisonal und biologisch zertifiziert.

Fleisch stammt aus lokaler Weidehaltung.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Die Ernährung ist überwiegend (> 75 %) fleischlos.

Lebensmittel sind vorwiegend lokal angebaut, saisonal, biologisch zertifiziert und wenn möglich aus solidarischer Landwirtschaft. Fleisch stammt aus lokaler Weidehaltung.

Hinweise:

Anmerkung: "100 % müssten sich auf alle Speisen beziehen, für die das Unternehmen verantwortlich ist, also auch bei eigenen Veranstaltungen." Trifft das zu?

C3_2, Mobilität zum Arbeitsplatz

Eigenbewertung: 4

Auditbewertung: 3

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Durch betriebsinterne Anreizpolitik nutzt die Mehrheit der Mitarbeitenden öffentliche Verkehrsmittel, das Rad, Carsharing oder optional Teleworking.

Unterstützung durch weiterführende Maßnahmen: Parkplätze für Mitarbeitende gibt es nur für Carsharing, Erreichbarkeit ist bei der Standortwahl ein wesentliches Entscheidungskriterium, Bereitstellung von Dienstfahrrädern etc.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Durch betriebsinterne Anreizpolitik nutzen nahezu alle Mitarbeitenden öffentliche Verkehrsmittel, das Rad, Carsharing oder optional Teleworking.

Hinweise:

Empfehlung: Ermitteln Sie zusätzlich den sogenannten Modal Split anhand der zurückgelegten Strecke. Dies ist der richtige Ansatz und ermöglicht auch eine fundierte Betrachtung der eigenen Klimabilanz (Greenhouse Gas Protocol Scope 3.7)

C3_3, Organisationskultur, Sensibilisierung und unternehmensinterne Prozesse

Eigenbewertung: 7

Auditbewertung: 6

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: vorbildlich

Es gibt Institutionalisierte Sensibilisierungsprogramme für alle Mitarbeitenden, z.B. regelmäßige Erhebung zum bzw. Thematisierung des ökologischen Verhalten(s), innovative Ansätze zur ökologischen Bewusstseinsbildung.

Hinweise:

- + die Initiierung eines Repair-Cafés strahlt auch in die eigene Organisation hinein
- + hohe persönliche Identifizierung mit ökologischen Anforderungen
- + Teilnahme an "Stadtradeln"
- + Literatur stärkt das Bewusstsein.

C3_4, Negativ-Aspekt: Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens.

C4_1, Innerbetriebliche Transparenz

Eigenbewertung: 9

Auditbewertung: 9

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: vorbildlich

Alle wesentlichen und kritischen Daten sind transparent für alle Mitarbeitenden leicht abrufbar und verständlich: gelebte Kultur der Transparenz.

C4_2, Legitimierung der Führungskräfte

Eigenbewertung: 1

Auditbewertung: 1

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erste Schritte

Eine Beschäftigung mit dem Thema Legitimierung der Führungskräfte und konkrete Planung zu mehr Mitentscheidung findet statt.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: fortgeschritten

Eine Anhörung bzw. Mitwirkung bei der Bestellung der direkten Führungskraft, Beurteilung der Führungskräfte in regelmäßigen Abfragen bzw. Gesprächen findet statt.

Hinweise:

+ In den regelmäßig stattfindenden Mitarbeitenden-Gespräche haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, Feedback an die Führungskraft zu geben.

C4_3, Mitentscheidung der Mitarbeitenden

Eigenbewertung: 7

Auditbewertung: 7

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: vorbildlich

Alle wesentlichen Entscheidungen werden möglichst konsensual mit Mitarbeitenden getroffen:

gelebte Kultur der Beteiligung von Mitarbeitenden.

Hinweise:

+ alle Mitarbeitenden sind in Entscheidungsprozessen involviert

+ alle Mitarbeitenden nehmen an der GF-Sitzungen teil und können Entscheidungen mitgestalten.

C4_4, Negativ-Aspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf die Verhinderung des Betriebsrates.

D1_1, Menschenwürdige Kommunikation mit Kund*innen

Eigenbewertung: 6

Auditbewertung: 6

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Zusätzlich zu Ethikrichtlinien im Verkauf werden sämtliche Kontaktpunkte zu Kund*innen hinsichtlich Erfüllung der Kund*innenbedürfnisse und Gestaltung auf Augenhöhe regelmäßig überprüft und verbessert.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Kund*innenbeziehungen auf Augenhöhe sind Teil der Marktpositionierung.

Innovative Lösungen zur Gestaltung menschenwürdiger Kommunikation mit Kund*innen sind langfristig umgesetzt.

Hinweise:

- + neuer Internetauftritt
- + umfängliche Unternehmensumfrage mit anschließender Maßnahmenentwicklung und -verfolgung
- + neuer E-Mail-Verteiler angelegt
- + Zufriedenheitsumfrage bei den Co-Workern
- + verschriftlichte Ethikleitlinien und handlungsleitende Werte auf der Homepage

D1_2, Barrierefreiheit

Eigenbewertung: 4

Auditbewertung: 6

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Lösungen für die größten Hürden der benachteiligten Kund*innengruppen bestehen, haben Relevanz für die Unternehmensstrategie und werden breit im Unternehmen eingesetzt, z.B. soziale Preisstaffelung oder adäquate Zugangserleichterungen.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Produkte und Dienstleistungen werden speziell für Anforderungen einzelner benachteiligter Kund*innengruppen angepasst. Es gibt Spezialprodukte/-dienstleistungen für benachteiligte Kund*innengruppen.

Hinweise:

- + Barrieren wurden von dem Unternehmen identifiziert und systematisch gesenkt.
 - + einige Angebote, die sich bewusst an benachteiligte Kundengruppen wenden, wurden systematisch auf Grundlage der Erkenntnisse aus den vorherigen GWÖ-Bilanzen entwickelt, Dazu zählt insbesondere das BINZ, das nun in voller Geltung zum Tragen kommt, Relevanz für die Unternehmensstrategie besitzt und als explizite Dienstleistung für benachteiligte Kundengruppen anzusehen ist. Großartig!
 - + Die benachteiligte Kund*innengruppen wurden umfänglich identifiziert.
 - + Sprachbarrieren werden durch professionelle Dolmetscher abgebaut.
 - ein Preismodell für die Grundstücksvergabe, das gemeinwohlorientierte Aspekte oder die Benachteiligung von Kunden positiv berücksichtigt, existiert nicht.
 - der Umsatz mit benachteiligten Kundengruppen fällt mit 1% sehr gering aus. Dabei ist allerdings auch zu berücksichtigen, dass die Beratungen kostenlos sind.
- Empfehlung: Erfassen Sie auch die Beratungsleitungen für benachteiligte Kundengruppen, da diese evtl. einen wesentlichen Beitrag ausmachen können.

D1_3, Negativ-Aspekt: Unethische Werbemaßnahmen

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf unethische Werbemaßnahmen.

D2_1, Kooperation mit Mitunternehmen

Eigenbewertung: 8

Auditbewertung: 8

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: vorbildlich

Angebot erfolgt prinzipiell (wo es möglich ist) in Kooperation.

Wissen und Informationen werden für alle Mitunternehmen uneingeschränkt zugänglich angeboten.

Branchenstandards konnten bereits erhöht werden (aktive Umsetzung).

Hinweise:

- + es finden zahlreiche Kooperationen mit anderen WFG statt
 - + Umfrage an Kommunen zur nachhaltigen Ausgestaltung von Wirtschaftsförderung
 - + Wissen wird überregional geteilt, sogar in Büchern. Somit werden Wissen und Informationen für alle Mitunternehmen uneingeschränkt zugänglich angeboten.
- Empfehlung: Ergänzt unter "Presse & öffentliche Beiträge" auch die Hinweise auf die Bücher, damit dies bekannter wird

– Der Anteil der der investierte Aufwand für Produkte oder Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden, ist gering.

D2_2, Solidarität mit Mitunternehmen

Eigenbewertung: 2

Auditbewertung: 1

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erste Schritte

Es besteht Bereitschaft zu solidarischem Handeln. Solidarität auf Anfrage: Auf Hilferufe und Bitten wird reagiert.

Hinweise:

o Viele der angeführten Aktivitäten ist D2.1 zuzuschreiben, nicht D2.2.

D2_3, Negativ-Aspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

D3_1, Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz)

Eigenbewertung: 6

Auditbewertung: 6

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Es gibt eine klare, nachvollziehbare Strategie zur langfristigen Anpassung und Optimierung des Produktportfolios bzw. des Geschäftsmodells in Bezug auf ökologische Auswirkungen.

Weitreichende Maßnahmen zur Reduzierung (inkl. Kompensation) ökologischer Auswirkungen inkl. umfangreicher Rücknahme- und Entsorgungsprogramme bestehen.

Produkte und Dienstleistungen haben durchgehend geringere ökologische Auswirkungen als vergleichbare Alternativen.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Umfassende Daten zu den ökologischen Auswirkungen für alle Produkte und Dienstleistungen liegen vor, Geschäftsmodell und Produktportfolio sind hinsichtlich ökologischer Auswirkungen optimiert.

Produkte und Dienstleistungen haben keine oder signifikant geringere negative ökologische Auswirkungen als vergleichbare Alternativen (Kompensation nur für definitiv nicht vermeidbare ökologische Auswirkungen).

Das Unternehmen weist maximale Rücknahme- und Entsorgungsquoten auf.

Hinweise:

- + der Geschäftsbereich BINZ hat eine starke nachhaltige Ausrichtung und ist nun Teil des Geschäftsmodells
- + Die WFG Bornheim unternimmt zahlreiche Maßnahmen, um die ökologischen Auswirkungen der Gewerbegebietsentwicklung und dessen Nutzung möglichst zu reduzieren.
- + Die ökologischen Anforderungen an die Unternehmen, um eine Gewerbefläche zu erhalten, sind weiter gestiegen. Der Fragenkatalog zur Auswahl der Bewerber ist vorbildlich!
- + Umfassende Daten zu ökologischen Auswirkungen für den Großteil des Portfolios liegen durch die Umweltberichte vor.
- + Die ökologischen Ausgleichsmaßnahmen sind als besonders wertvoll zu bewerten.

D3_2, Maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz)

Eigenbewertung: 3

Auditbewertung: 4

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: fortgeschritten

Eine Strategie zur Förderung von Suffizienz und maßvoller Nutzung der Produkte und Dienstleistungen ist vorhanden, und erste Maßnahmen wurden durchgeführt. Zu sämtlichen Produkten und Dienstleistungen werden Kund*innen standardmäßig Informationen zu ökologischen Auswirkungen zur Verfügung gestellt und eine Bewusstseinsbildung zu maßvoller Nutzung gefördert.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: erfahren

Strategie und Maßnahmen zielen auf eine langfristige Anpassung des Produktportfolios in Richtung suffizienzfördernder Produkte und Dienstleistungen ab. Die Unternehmenskommunikation zielt auf eine aktive Förderung maßvoller Nutzung und stellt Konsument*innen explizite und umfassende Informationen zu ökologischen Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen zur Verfügung.

Hinweise:

Empfehlung: Suchen Sie den Dialog mit den politisch Aktiven zum Netto-Null-Ziel bei der Flächenversiegelung
<https://www.klimaschutz-kommune.de/lexikon/netto-null-versiegelung/>
<https://www.umweltbundesamt.de/daten/umweltzustand-trends/flaeche-boden-land-oekosysteme/flaechennutzung-in-deutschland/siedlungs-verkehrsflaeche#anhaltender-flaechenverbrauch-fr-siedlungs-und-verkehrszwecke>
<https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-1016750>
 + Das Unternehmen strebte stets eine hohe Flächenausnutzung an.
 + das Repair-Café zielt auf die Vermeidung von Abfällen und Ressourcenverschwendung ab.

D3_3, Negativ-Aspekt: Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger, ökologischer Auswirkungen

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf eine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen.

D4_1, Kund*innen-Mitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung

Eigenbewertung: 4

Auditbewertung: 4

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Eine **institutionalisierte**, offene und transparente Form der Kund*innenmitwirkung ist realisiert.

Konstruktives Feedback wird **größtenteils** umgesetzt.

Kund*innen werden bei Innovationsprozessen gehört. Nachhaltigkeitsorientierte Verbesserungen beziehen Kund*innendialoge ein.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Es gibt einen Kund*innenbeirat oder ähnliche institutionalisierte Dialog- und Mitentscheidungsformen.

Konstruktives Feedback wird fast immer umgesetzt.

Es erfolgt eine gemeinsame Entwicklung von nachhaltigen Produkten.

Hinweise:

+ eine Kundeneinbindung ist bei der Vergabe von Grundstücken selbstverständlich
 – eine freie Gestaltung unter Berücksichtigung der Kundenwünsche ist nicht

möglich, da die Flurstücke festgelegt sind und hohe Ansprüche an die Vergabe geknüpft sind.

D4_2, Produkttransparenz

Eigenbewertung: 5

Auditbewertung: 4

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Kund*innen werden über Inhaltsstoffe und Risiken der Produkte umfänglich informiert.

Herkunft und Preisbestandteile sind größtenteils für Produkte und Prozesse veröffentlicht.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Es erfolgt eine vollständige Kennzeichnung der Produkte und prozentuale Aufschlüsselung aller Preisbestandteile.

Die Externalisierung von Kosten wird transparent ausgewiesen.

Hinweise:

+ die Informationsqualität ist durch die 360°-Ansicht gestiegen

+ Preisbestandteile wurden teilweise für den Coworking Space und für die GWÖ-Beratung veröffentlicht.

– für das umsatzstärkste Produkt (Gewerbefläche) gibt es keine Preisveröffentlichung und keine öffentlichen Preisbestandteile

D4_3, Negativ-Aspekt: Kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf einen fehlenden Ausweis von Gefahrenstoffen.

E1_1, Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben

Eigenbewertung: 6

Auditbewertung: 5

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Sämtliche Produkte/Dienstleistungen dienen dem Grundbedarf, der persönlichen

Entwicklung der Menschen bzw. der Diversität der Biosphäre **ohne Negativwirkung**.

B2B: Ein Großteil der Kund*innen erfüllt diese Anforderungen ebenfalls.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Ein Großteil der Produkte/Dienstleistungen löst wesentliche gesellschaftliche Probleme laut UN-Entwicklungszielen. Innovative, visionäre Lösungen für die größten Herausforderungen der Menschheit sind umgesetzt.

Hinweise:

Empfehlung: Erörtert genau, WIE die Entwicklung des Menschen unterstützt wird. Differenziert auch, ob tatsächlich eure Produkte und Dienstleistungen einen Negativnutzen beinhalten oder eine negative Auswirkung. Das sollte differenziert werden.

E1_2, Gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Eigenbewertung: 7

Auditbewertung: 7

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: vorbildlich

(Konsum-)Verhalten der Menschen (auch der Nichtkund*innen) ändert sich durch unternehmerische Aktivitäten, z.B. Einkaufen beim Bauern oder bei der Bäuerin statt im Supermarkt.

Kreative neue Lösungsansätze zur Verhaltensänderung werden umgesetzt, **und die Kommunikation darüber wird seit Jahren integriert.**

Hinweise:

+ durch das Repair-Café und die GWÖ-Beratung wirkt auch über die eigenen Kunden hinaus.

E1_3, Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen.

E2_1, Steuern und Sozialabgaben

Eigenbewertung: 6

Auditbewertung: 5

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Das Unternehmen leistet über Steuern und Sozialabgaben einen Beitrag, der mit dem unselbstständig Beschäftigter vergleichbar ist. Die Abgabenquote ist ein relevanter Aspekt für die Unternehmensführung.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Das Unternehmen leistet einen überdurchschnittlichen Beitrag.

Es werden innovative Lösungen gefunden, um über die eigene wirtschaftliche Tätigkeit einen erhöhten Beitrag zum Gemeinwesen zu leisten.

Hinweise:

Die Nettoabgabenquote erreicht mit 37% in etwa die, die mit einer eines unselbstständig Beschäftigter vergleichbar ist. Sie liegt aber unter dem aktuellen Wert von ca. 45%.

E2_2, Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens

Eigenbewertung: 2

Auditbewertung: 2

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: fortgeschritten

Freiwillige Leistungen erfolgen in erhöhtem Ausmaß und nur bei plausiblen Wirkungszusammenhängen.

Erste Formen der Wirkungsüberprüfung sind vorhanden. Der freiwillige Leistungsumfang (in % des Gesamtumsatzes) beträgt 0,51-1,5%.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: erfahren

Umfangreiche, freiwillige Leistungen werden in mehreren Bereichen und über längere Zeiträume erbracht.

Es existieren Wirkungsnachweise. Der freiwillige Leistungsumfang (in % des Gesamtumsatzes) beträgt 1,51-2,5%.

Hinweise:

+ das Repair-Café kann als freiwilliges Engagement für die Gesellschaft

E2_3, Negativ-Aspekt: Illegitime Steuervermeidung

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf illegitime Steuervermeidung.

E2_4, Negativ-Aspekt: Mangelnde Korruptionsprävention

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf mangelnde Korruptionsprävention.

E3_1, Absolute Auswirkungen / Management & Strategie

Eigenbewertung: 3

Auditbewertung: 3

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: fortgeschritten

Das Unternehmen kennt seine Ressourcennutzung und Emissionen sowie den ökologischen Fußabdruck, erhebt entsprechende Kennzahlen und verfügt über Optimierungsstrategien.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: erfahren

Das Unternehmen ermittelt darüber hinaus alle Daten für die Standardwirkungskategorien, erreicht maximal 12 Wertungspunkte (siehe Tabelle in „Bewertungshilfen/Interpretationen“) und hat langfristige und erfolgreiche Reduktions- bzw. Substitutionsstrategien.

Hinweise:

- eine regelmäßige, jährliche CO2-Bilanz wurde nicht erhoben. Die Bilanz stammt aus 11.2023 mit Daten aus 2022

Empfehlung: Die CO2-Bilanz enthält nur die Büroaktivitäten und nicht die zu verantwortenden Baumaßnahmen. Diese sind aber maßgeblich für die Bilanz des Unternehmens. Berücksichtigt diese Baumaßnahmen besser in der CO2-Bilanz.

E3_2, Relative Auswirkungen

Eigenbewertung: 4

Auditbewertung: 3

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Das Unternehmen liegt hinsichtlich wesentlicher ökologischer Auswirkungen über dem Branchendurchschnitt mit klar erkennbaren Maßnahmen zur Verbesserung.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Das Unternehmen liegt hinsichtlich wesentlicher ökologischer Auswirkungen weit über dem Durchschnitt (innovations- oder branchenführend).

Hinweise:

Empfehlung: In diesem Aspekt geht es um den relativen Vergleich mit anderen gleichgestellten Institutionen. Darauf wird nicht eingegangen. Bitte holt das im Folgebericht nach. Zudem nutzt die Möglichkeiten in eurem Netzwerk diesem Aspekt gemeinsam auf den Grund zu gehen.

E3_3, Negativ-Aspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen.

E4_1, Transparenz

Eigenbewertung: 6

Auditbewertung: 6

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Es existiert ein umfassender Gemeinwohl-Bericht oder eine gleichwertige gesellschaftliche Berichterstattung. Die Berichterstattung wurde durch ein unabhängiges externes Audit verifiziert.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Zusätzlich zur Berichterstattung erfolgt eine aktive Ermittlung und Veröffentlichung aller kritischen Aspekte. Ein direkter und einfacher Zugang für die Öffentlichkeit ist möglich. Der Auditbericht wird veröffentlicht.

Hinweise:

+ die Werte und Haltung werden zusätzlich zur GWÖ-Bilanz auf der Internetseite veröffentlicht

E4_2, Gesellschaftliche Mitbestimmung

Eigenbewertung: 7

Auditbewertung: 7

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: vorbildlich

Es besteht eine institutionalisierte Infrastruktur des Dialogs und des offenen Austauschs von Argumenten. Entscheidungen werden grundsätzlich aufgrund der besseren Argumente getroffen.

Hinweise:

+ Durch den – wenn auch rechtlich vorgeschriebenen – Prozess des Bauleitplanverfahren werden allen Interessierten ein Mitspracherecht eingeräumt, wenn es um die wesentliche Wertschöpfung des Unternehmen geht. Dieser Prozess ist als institutionalisierte Infrastruktur des Dialogs und des offenen Austauschs von Argumenten wahrzunehmen.

– Interessenskonflikte mit Umweltverbänden werden nicht immer aufgelöst

E4_3, Negativ-Aspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation.

4. Eingesehene Dokumente:

-  201216 Protokoll Vergabegespräch He 28.pdf
-  250630 Strabag Ro 24 geprüfte Schlussrechnung Straßenendausbau Rosental.PDF
-  250925 Strabag geprüfte Schlußrechnung Gehweg Los 2.pdf
-  Berechnung Anteil ökologisch bessere Baustoffe.xlsx
-  Erläuterungen.docx
-  Kreditorenliste 2024 - aus SuSa 2024.pdf
-  240814 fairphone-invoice_INV202465640.pdf
-  241024 Otto Schreibtisch.pdf
-  A 2_2_ Nachweis, dass TvgG eingehalten werden muss_VOB 10 BVB TVgG NRW.docx
-  A2_1_Dauer der Lieferanten-Zusammenarbeit.pdf
-  Anlagevorschlag 07102021_nachhaltige Vermögensanlage.pdf
-  E2 Excel-Calculator-2_Nettoabgabenquote 2024.xlsx
-  260417_Vermerk_zu_Auswertung_der_Pilotprojekte_Klimaresiliente_Erschließungsmaßnahmen.pdf
-  EPD_B2SQUARE_B2Pure_2026_TE1_1.pdf
-  240307_BINZ-Agenda.pdf
-  KANN_ProKlima_Infoblatt_I8NEjPW.pdf
-  Vorläufige_CO2_Bilanz_der_Büroaktivitäten.pdf
-  250827_BDO_TUC_KNA_Validierung_Bornheim_WFG_04PMUNQ.pdf
-  240416_GWOe-Infobroschuere_Webversion_final.pdf
-  Bild1.png
-  199227_Begründung_mit_Umweltbericht_He_28_stand_18-11-08.pdf

-  250828_WFG-Kriterienkatalog.pdf
-  250910_Fragebogen_zur_Betriebsansiedlung_final.pdf
-  Auswertung_Förderung_einer_nachhaltigeren_Wirtschaft_in_der_Region.pdf
-  Maßnahmen_Unternehmensumfrage__GWÖ-Bilanz.xlsx
-  WFG_Bornheim_Unternehmensbefragung_2023_Auswertung.pdf
-  Auswertung_der_WFG_Bornheim-Unternehmensbefragung_2023__Paul_Corrales_Braun__Outlook-...
-  Auswertung_der_WFG_Bornheim-Unternehmensbefragung_2023__Paul_Corrales_Braun__Outlook....
-  Einladung_zum_Bornheimer_Gewerbegebietsgespräch_-_Gemeinsam_die_lokale_Energieer_wejl...
-  Einladung_zur_Veranstaltung_CO2_reduzieren_-_KreisI_HT9xWMK.03.2024__Paul_Corrales_Brau-1...
-  Nachhaltige_Unternehmensentwicklung_auf_Basis_einer_Gemeinwohl-Bilanz__Paul_Corr_hkjLLsB,p...
-  180530_Datenschutz_WFG_Bornheim_Vermerk.docx
-  Trinkwasseranalyse.pdf
-  Lebenswürdiger_Verdienst_in_Bonn.pdf
-  210616_Checkliste_03_Gefährdungsbeurteilung_Allgemeiner_Teil.docx
-  BSA-Analyse_Strauss_Joachim.docx
-  210819_Checkliste_06__BSA-Analyse_WFG_Sabine.docx
-  210825_Checkliste_04_Brandschutz.docx
-  231110_Checkliste_01_Gefährdungsbeurteilung_WFG_Bornheim.docx
-  BSA-Analyse_Corales-Braun_u._Malzbender.docx
-  241203_Depotübersicht_16600954-2.pdf
-  WFG-Finanzplan_2025_strategischer_Aufwand_2023-2024.pdf

-  WFG-Finanzplan_Investitionsbedarf_2024.pdf
-  WFG-Finanzplan_Investitionsbedarf_2023.pdf
-  ChatGPT_zu_KSK_Köln_-_FHL_Rating.docx
-  GWÖ-Bilanzkennzahlen_2024.xlsx
-  03_Anlagenspiegel_2024.pdf
-  Bilanz_und_GuV_2024.pdf
-  KANN_Nachhaltigkeitsbericht2022_62RIXSS.pdf
-  A2_1_Dauer_der_Lieferanten-Zusammenarbeit.xlsx
-  Lieferanten_und_Geschäftspartner-Umfrage_Wfg_Bornheim_2025.xlsx
-  Linie 817_Streckenverlauf.pdf
-  Linie 818_Streckenverlauf.pdf
-  FlyerBoAlf-1.pdf
-  Analyse der Fonds.docx

5. Auditplan und -ablauf

8:30 - 9:00	Check-in, Begrüßung, Rundgang
9:00 - 9:30	Gespräch mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit Josef Mandt
9:30 - 12:45	BG A, B und C
12:45 - 14:00	Mittag
14:00 - 16:15	BG D und E

über die gesamte Zeit waren der Geschäftsführer Joachim Strauß und der Prokurist Paul Corrales Braun anwesend.